

Fragment K 15: 009, ein Blatt¹⁶:

	Johannes Chrysostomus, De compunctione cordis:
recto	Buch 1: <i>Ego scio quam sollicitate ... ingemescimus et iterum desiderium habens reuerti</i> (ed. SCHMITZ; Froben-Ausgabe S. 210B–211D).
verso	Buch 1: <i>et cum Christo esse ... cum quadam id protestatione signauit</i> (ed. SCHMITZ; Froben-Ausgabe S. 211D–212B).

Fragment K 19: Z 8/8, ein Doppelblatt (hier erstmals bestimmt und den zehn bisher bekannten northumbrischen Fragmenten saec. VIII med. zugeordnet)¹⁷:

	Johannes Chrysostomus, De compunctione cordis:
1 ^r	Buch 2: <i>adque in eius cogitatione fixam teneri ... adstare quidem audebat prop<e> phariseum</i> (ed. SCHMITZ; Froben-Ausgabe S. 219D–220A).
1 ^v	Buch 2: <i>exprob<a>t enim eum phariseus ... domine domine quis sustinebit</i> (ed. SCHMITZ; Froben-Ausgabe S. 220A–221C).
2 ^r	Buch 2: <i>Nouerat enim et ualde nouerat ... huius ineffabilis muneris</i> (ed. SCHMITZ; Froben-Ausgabe S. 221C–222A). Siehe die Abbildung unten nach S. 192.
2 ^v	Buch 2: <i>Et hoc fecit cum ipsi ... fueris aliquid agere quod deo placeat</i> (ed. SCHMITZ; Froben-Ausgabe S. 222A–B).

Fragment K 2: C 118, zwei Blätter (ihre Position wäre auch vor K 1: B 215 denkbar, eine Entscheidung dürfte nur durch intakte Parallelüberlieferung zu treffen sein)¹⁸:

16) Das Folium diente als hinterer Spiegel der ursprünglich Beyenburger Inkunabel Düsseldorf, ULB, M.Th.u.Sch.29a (Ink.), Bd. 3, wie aus den Leimabdrücken des Deckels (innen) klar hervorgeht. Informationen zum Wiegendruck im Inkunabelkatalog (wie Anm. 13) S. 98 f. Nr. 65.

17) Das Bifolium war vorderer Spiegel der ursprünglich Beyenburger Inkunabel Düsseldorf, ULB, M.Th.u.Sch.29a (Ink.), Bd. 3, was wiederum den Leimabdrücken des Holzdeckels (innen) zu entnehmen ist. Informationen zum Wiegendruck im Inkunabelkatalog (wie Anm. 13) S. 98 f. Nr. 65.

18) Das erste Blatt von K 2: C 118 wurde aus der Düsseldorfer Inkunabel M.Th.u.Sch.29a (Ink.), Bd. 2 – Provenienz wie K.R.97 und K.R.117 der Kreuzbrüderkonvent Steinhaus = Beyenburg – ausgelöst (vorderer Spiegel); das zweite Blatt mit der Fortsetzung des Pastor Hermae mag innen auf den Rückendeckel geklebt gewesen sein. Allerdings sind die Abdrücke dort so schwach, daß – ohne großen technischen Aufwand – eine Verifizierung derzeit nicht möglich scheint. Zur Inkunabel siehe die vorherige Anm.